

D<sup>c</sup> 24. 9. 2019

**Manfred Becker, 27**

Eine persönliche Sache, die möchte ich an Frank richten. Analog des Liedes „Goodbye Johnny“, Goodbye Frank. Du bist ein guter Freund. (Beifall)

**Lisette Hörig, Kongressleitung**

So, es hat jetzt das Wort Werner Siebler, mit der Delegiertennummer 405. Und die Stefanie Nutzenberger, die dann als nächste dran wäre, die darf sich nach einer Kaffeepause bereithalten.

**Werner Siebler, 405**

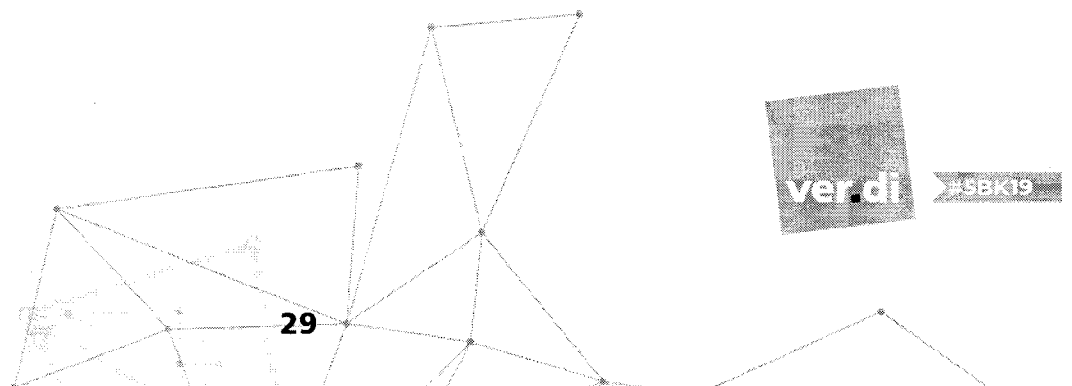
So, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass nicht alles in eine Rede vom Geschäftsbericht passt, weiß ich. Was ich ein bisschen schade fand, war, dass ich auch im schriftlichen Geschäftsbericht nichts gefunden habe zum Thema Aufarbeitung der Berufsverbote, Rehabilitation der Betroffenen.

Das finde ich deswegen ein bisschen schade, weil sich ja in der Frage tatsächlich was getan hat in den vergangenen vier Jahren, was zumindest mich auch hoffnungsvoll stimmt, dass da auch weiter was geht. Zum einen gab es in Niedersachsen einen einstimmigen Beschluss des Landtags von Niedersachsen, der im Prinzip die Betroffenen rehabilitiert und dafür plädiert, auch eine vernünftige Regelung zu finden.

Ganz so gut sieht es in Baden-Württemberg, im grün-schwarzen Baden-Württemberg nicht aus, aber selbst bei uns gibt es jetzt ein Forschungsprojekt der Universität Heidelberg, das sich mit den Auswüchsen, den Auswirkungen des Radikalenerlasses von 1972 befasst. In beiden Fällen und da will ich mich jetzt auch ausdrücklich bedanken, sowohl bei ver.di Niedersachsen wie auch bei ver.di Baden-Württemberg ist das natürlich deswegen zustande gekommen, weil wir auch daher gute und viel Unterstützen gekriegt haben, deswegen herzlichen Dank im Namen aller Betroffenen. (Beifall)

Ich kann mir jetzt auch sparen, noch viel Inhaltliches zu dem Thema zu sagen, weil wir ja in der Halle die Ausstellung zu den Berufsverboten haben. Und da will ich mich bedanken bei Andrea Kocsis, die sich mit dafür einsetzte, dass wir diese Ausstellung hier zeigen können. Und dort ist auch eine der Betroffenen, die Dorothea Vogt, die ja den legendären Beschluss des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte erreicht hat, der sagt, diese Praxis war rechtswidrig und sie ist eine der wenigen Betroffenen, die auch tatsächlich eine Entschädigung für das erlittene Unrecht gekriegt hat. Man kann mit ihr an dem Stand sprechen. Und ich lade herzlich ein dazu.

Ein bisschen was getan hat sich auch in der Frage Betroffene auf der Bundesebene. Also die, die eigentlich ver.di sind. Die Postbetroffenen, Bahn, Zoll und, und, und. Auch da gab es vor



wenigen Wochen ein Gespräch mit der Doktor Eva Högl. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, die zugesichert hat, sie will versuchen, zumindest einmal Gespräche zu führen, was denn auch im Bund möglich wäre. Und das zumindest macht uns hoffnungsvoll, dass da etwas geht.

Leider gibt es aber auch ein paar andere Signale. Eines davon war die Ankündigung im Frühjahr dieses Jahres von Seehofer, eventuell zu prüfen, ob es einen neuen Radikalenerlass geben soll. Weil ja so viele Rechte inzwischen im öffentlichen Dienst sind. Ich bin froh darüber, dass dieses Projekt bisher nicht weiterverfolgt wurde. Zum ersten, weil ich nicht glaube, dass es die Rechtsradikalen getroffen hätte. Sondern es hätte wieder Demokraten und Linke getroffen.

Aber ich denke, wir müssen da aufmerksam sein und uns weiter dafür einsetzen, dass da etwas passiert. Was mich besonders entsetzt, ist, dass der ehemalige Präsident dieses Verfassungsschutzes, Herr Hans-Georg Maaßen, ja eigentlich in der Zeit, wo er Verfassungschef war, in erster Linie bestimmte Organisationen gestützt hat, die nicht im Verdacht stehen, besonders demokratisch zu sein.

So, wenn er jetzt die Spitze aufsetzt und fordert, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abzuschaffen, wirft das die Frage auf, wer ist denn hier der Verfassungsfeind? Und ich denke, liebe Kolleginnen und Kollegen, den Schutz der Demokratie können wir nicht dem Verfassungsschutz überlassen. Das müssen wir selber tun. (lebhafter Beifall)

Zum Abschluss, ich weiß jetzt, dank Reiner Hoffmann, dass Frank auf Krimis steht. Nun ist das nicht direkt ein Krimi. Aber die Frage, wer ist denn hier der Verfassungsfeind, wird in diesem Buch – was eigentlich direkt aus der Druckerei kommt – abgehandelt. Und ich hoffe, Frank hat jetzt etwas Zeit zu lesen. Und wünsche ihm viel Glück für die Zukunft. Danke.

### **Lisette Hörig, Kongressleitung**

Danke Werner. Wie angekündigt gehen wir jetzt in eine Kaffeepause und würden um elf Uhr weitermachen. Seid bitte alle pünktlich wieder zurück.

*(Unterbrechung des Kongress: 10.38 Uhr)*